

UNION BELGE DE MINIGOLF
BELGISCH VERBOND VOOR MINIGOLF



Minigolfjugendprojekt in der Grenzregion:
Endbericht

Projektkoordination:

Michael Mockel – Jugendwart UBMG-BVMG

Hoeschhof 49 – 4701 Kettenis

Belgien

TEL: (0032)473/415.349

EMAIL: mqc.kettenis@gmail.com

I. Evaluierungsbericht

Teilnehmer:

→ *Zielvorgabe: rund ein Dutzend Teilnehmer pro Spieltag*

An den drei Spieltagen in der EUREGIO haben 22 Kinder und Jugendliche teilgenommen. Am ersten Spieltag waren es 12, am zweiten 10 und am letzten 15, sodass insgesamt 37 Einschreibungen zu verzeichnen waren. Insgesamt ist die Projektleitung daher durchaus zufrieden. Sechs dieser Jugendliche bzw. 14 Einschreibungen sind Mitglied bei einem Verein, die restlichen Teilnehmer waren Hobbyspieler. Bedenkt man, dass in Belgien in den letzten Jahren nie mehr als ein oder zwei Jugendliche (meist kein einziger) gleichzeitig bei einem Turnier anwesend waren, so ist dies ohne Frage ein Erfolg.

Partner, Spieltage und Aktivitäten:

→ *Zielvorgabe: drei Partner bzw. drei EUREGIO-Teams und minimal drei Spieltage*

Am ersten Spieltag waren Jugendliche von drei Vereinen - RMGC Esneux, MGC Eupen und MGC Rozemaai / Belgien - anwesend, am zweiten nur von Esneux und Eupen und am letzten Spieltag von vier Vereinen (zusätzlich zu den Spielern der drei belgischen Vereine noch ein Jugendlicher des BGS Hardenberg Pötter / Deutschland).

Im Sinne der „Euregionalität“ sind im Projekt sicher leichte Abstriche zu verzeichnen. Der potentielle niederländische Partner aus der EUREGIO (Provinz Limburg), der MGC Zicht-Nirve, den der Projektleiter im Herbst 2017 besucht hatte und der sich zuerst auch interessiert zeigte, zog sich letztendlich komplett zurück. Ein Szenario, welches aber schon beim Antrag in Erwägung gezogen wurde. Auf deutscher Seite, in der Region Aachen, konnten die Platzbesitzer in Inden und Kohlscheid für das Projekt gewonnen werden. Leider nahmen allerdings keine Jugendliche aus der Region an den Schnupperspieltagen auf diesen Anlagen teil, obschon die Projektleitung bereits im Herbst 2017 Poster und Flyer zur Werbung zur Verfügung gestellt hatte, deren Aushang aber nicht weiter als zu ein paar vereinzelt Nachfragen geführt hatte. Letztendlich nahm nur im September eine Hobbyspielerin aus Aachen am Spieltage im Kettenis teil. Erschwerend kam für die Projektleitung auch hinzu, dass das Jugend-Roten-Kreuzes aus Eupen seine Teilnahme samt deutscher und/oder niederländischer Partnern aus der EUREGIO zugesagt hatte, letztendlich aber sehr kurzfristig abgesagte, sodass praktisch keine Zeit mehr blieb, neue Partner oder Teilnehmer aus den Grenzregionen zu finden.

Neben den Kinder und Jugendlichen aus dem Lütticher Raum und der Deutschsprachigen Gemeinschaft (EUREGIO-Regionen) hat aber auch ein Jugendlicher aus Antwerpen, Senne van Bouwel vom MGC Rozemaai, an der EUREGIO-Tour teilgenommen. Am letzten Spieltag nahmen neben der Hobbyspielerin aus Aachen, auch vier Jugendliche aus der Düsseldorfer Region teil: ein Bekannter und die beiden Drillingsgeschwister des Vereinsspielers der Hardenberg Pötter, Paul Bremer.

Aufgrund des Fehlens eines dritten euregionalen Partners mit Jugendlichen Minigolfspielern und im Sinne der „Euregionalität“ haben sich die Projektverantwortlichen aus Esneux und Kettenis nach dem ersten Spieltag in Inden dazu entschieden, den zweiten Spieltag nicht - wie ursprünglich geplant - in Esneux stattfinden zu lassen, sondern ebenfalls in der Region Aachen, auf der Anlage in Kohlscheid, sowie dass die Nachmittagsaktivität in den benachbarten Niederlanden stattfinden soll. Einen vierten Spieltag zu veranstalten war praktisch nicht möglich, da die Urlaubszeit die Planung stark einschränkte und vor allem der Turnierkalender in Belgien nur sehr wenige Daten offen ließ. Aus demselben Grunde fand der zweite Spieltag in Kohlscheid selbst wochentags, an einem Mittwoch, statt.

Der Kontakt mit den Anlagenbetreibern in Inden und Kohlscheid sehr positiv. Beide hatten den Platz für das Projekt früher geöffnet, sodass man nicht zu sehr unter Zeitdruck stand. Der Projektleiter hatte die Anlagen vorab mehrmals besucht und die Bahnen gut „ausgespielt“.

Beide Plätze sind in einem Top-Zustand, nur in Inden sind aus Sicht eines Minigolfturnierspielers kleinere Abstriche zu machen (Übergänge an vereinzelt Hindernissen oder Platten sind leicht holprig aber spielbar). Natürlich fanden die Betreiber den Einblick in die Welt des Minigolfwettkampfsport ebenfalls spannend, ohne jedoch einen Verein vor Ort gründen zu wollen. In Kohlscheid besteht aktuell nicht wirklich die Möglichkeit von der Infrastruktur und vom Manpower her (nur ein kleines Holzhäuschen von rund 4-5m² / und nur ein ehrenamtlicher Verwalter) und die Anlage in Inden ist ständig „überlaufen“, sodass der Betreiber es bevorzugt, sich auf den Betrieb mit zahlenden Freizeitspielern und Touristen zu begrenzen.

Um zumindest an jedem Spieltag drei Teams an den Start zu schicken, wurde neben dem Team Esneux, Provinz Lüttich, und dem Team „Ostbelgien“ mit Hobbyspielern aus der Deutschsprachigen Gemeinschaft, noch das Team „MGC Kettenis“ mit u.a. der Tochter des Projektleiters gegründet. Am dritten und letzten Spieltag konnte zwar ebenfalls kein Team „Region Aachen“ an den Start gehen, aber immerhin ein „Team Nordrheinwestfalen“.

Der regionale Austausch im Sinne des Kennenlernens der naheliegenden Grenzgebiete war ohne Frage ein Erfolg, natürlich auch begünstigt durch das abwechslungsreiche Nachmittagsprogramm, welches in drei verschiedenen Regionen stattfand.

Material:

→ *Maximalbudget 300 EUR – effektive Ausgaben 158,19 EUR*

Um den Hobbyspielern einen guten Einblick in die Welt des Wettkampfminigolfsport zu vermitteln und so ihr Interesse besser wecken zu können, war es vor allem wichtig, ihnen geeignetes Material zur Verfügung zu stellen. Bei rund einem Dutzend Teilnehmern war es daher von Nöten drei gute, einfache (und beidseitige) Schläger in verschiedenen Größen zu erwerben, sodass zumindest in jeder Gruppe den Kindern ein vernünftiger Schläger zur Verfügung stand. In punkto Bälle hatte man sich entschieden, alle zwei Bahnen ein Holzdöschen mit zwei Bällen zu hinterlegen, sodass alle Kinder denselben Ball spielen konnten (aber eben 18 verschiedenen Bälle). In diesem Kontext hat die Projektleitung sich bemüht, durch das Austrainieren der Bahnen vorab einerseits passende Bälle anbieten zu können, andererseits aber auch darauf zu achten, dass die Auswahl der Bälle ein Maximum von „Hinguckern“ beinhaltete, sprich Bälle wie z.B. das „Labymonster“ von PINGVIN, der „Härry-Pötter“-Ball von 3D oder auch die „Einhorn“-Bälle von M&G (s. auch Karten zur Platzbeschreibung in Anlage).

Begleitung:

→ *Ein Begleiter pro Team - Technikcoach im Idealfall*

Neben dem Projektleiter, Michael Mockel, wurden die Kinder und Jugendliche hauptsächlich durch Gianfranco Rota (RMGC Esneux) und Jan Van Bouwel (MGC Rozemaai) begleitet und am letzten Spieltag auch durch Bernd Bremer (Hardenberg Pötter). Zusätzlich zu diesen vier Vätern haben auch andere Eltern tatkräftig geholfen, und da auch einige erfahrene Hobbyspieler unter ihnen waren, konnten auch sie den Kindern mit dem einen oder anderen sinnvollen Tipp weiterhelfen. Letztendlich war in jeder Spielgruppe ein Begleiter anwesend, nur in der Gruppe, in der die 18jährigen Spielerinnen vom RMGC Esneux spielten, war dies nicht immer der Fall (und auch nicht wirklich von Nöten).

Leider ist es der Projektleitung nicht gelungen einen ausgebildeten Technikcoach für das Projekt zu gewinnen. Nach Kontakten mit Petra Träger vom nordrheinwestfälischen Verband, wurden die Jugendbeauftragten Raimund Hoch, David Ott und Michael Löhr aus NRW kontaktiert sowie Marc Bläsing, Jugendverantwortlicher beim BGS Hardenberg Pötter. Diese Anfragen blieben aber teilweise unbeantwortet oder scheiterten aufgrund der Daten, an denen die kontaktierten Personen nicht zur Verfügung standen.

Dasselbe gilt für die belgische Seite auf der der ehemalige Jugendverantwortliche, Michael Thewys, sowie der Sekretär des MGC Eupen, Pascal Hansen, zwar ihr Interesse bekundet hatten, aber letztendlich an allen drei Daten verhindert waren.

Außerdem erhielten Begleiter und Jugendliche vorab per Mail und vor Ort auf A5-Karton-Karten immer eine relativ ausführlich Beschreibung der Anlagen. Zusätzlich hatten alle die Möglichkeit, sich vorab Videos zur Spielweise an den Bahnen auf der Website des MGC Kettenis anzusehen. Vor allem das Erstellen der Karten war durchaus zeitintensiv. (s. Anlage sowie <https://mgc-kettenis.jimdo.com/minigolfanlagen/anlagen-euregio> und <https://mgc-kettenis.jimdo.com/minigolfanlagen/mgc-kettenis/kettenis-videos/>)

Schlussfolgernd kann man in diesem Punkt bilanzieren, dass die Begleitung der Teilnehmer zufriedenstellend war, aber das Optimum durch das Fehlen eines ausgebildeten Coaches nicht rausgeholt werden konnte. Auch der allgemeine Organisationsstress an den Spieltagen war für die Projektleitung in diesem Kontext relativ hoch, da die Kombination der Rolle als Coach und der Tageskoordination nicht immer einfach zu gewährleisten ist.

Tagesabläufe:

26. Mai: Spieltag 1 – Inden (D)

09.45-10.00: Ankunft, Willkommensrede, Erklärungen, Fragen.
10.00-11.30: Training
11.30-11.45: Pause
11.45-12.45: Runde 1
12.45-13.15: Mittagspause
13.15-14.15: Runde 2
14.15-14.30: Auswertung – Pause
14.30-16.45: Fußballgolf Inden
16.45-17.00: Tagesabschluss und Heimfahrt

25. Juli: Spieltag 2 – Kohlscheid (D)

08.45-09.00: Ankunft, Erklärungen, Fragen.
09.00-10.45: Training
10.45-11.00: Pause
11.00-12.00: Runde 1
12.00-12.30: Mittagspause
12.30-13.30: Runde 2
13.30-14.15: Auswertung – Pause
14.15-14.45: Fahrt und Ankunft am „Leisure-Dome“ in Kerkrade (NL)
15.00-15.30: „Laser-Game“ im „Leisure-Dome“
15.30-16.00: Pause
16.00-17.00: „Space Jump“ im „Leisure-Dome“
17.00-17.15: Tagesabschluss und Heimfahrt

8. September: Spieltag 3 – Kettenis (B)

08.45-09.00: Ankunft, Erklärungen, Fragen.
09.00-10.45: Training
10.45-11.00: Pause
11.00-12.00: Runde 1
12.00-12.30: Pause
12.30-13.30: Runde 2
13.30-14.15: Mittagessen - Pause
14.15-14.45: Tombola und Siegerehrung
14.45-15.00: Fahrt und Ankunft im Karting-Center Eupen
15.00-16.00: Vorbereitungen und Erklärungen, Karting-Rennen
16.00-16.15: Tagesabschluss und Heimfahrt

Ergebnisse – sportliche Bilanz:

Das festgelegte System war so ausgerichtet, dass im Prinzip jeder eine Chance hatte. Das klassische Punktesystem wurde so angepasst, dass an jeder Bahn nur maximal drei Schlägen gespielt wurden (4 aufzuschreiben falls die Bahn nicht abgeschlossen werden konnte). Außerdem war ein Bonus in Funktion des Alters vorgesehen (18 Jahre: -1 Schlag pro Runde, 17 Jahre: -2 Schläge,... 10 Jahre: - 9 Schläge / Maximum).

Ein solches, beschleunigendes und altersspezifisches System gibt ohne Frage den schwächeren Teilnehmern mehr Chancen (man verliert maximal 3 Schläge pro Bahn) und hat auch den Vorteil, dass die Endergebnisse der Jugendliche näher an den Resultaten der erwachsenen Turnierspieler liegen. Aber auch aus Zeitgründen war diese Anpassung von Nöten, da im Nachmittag andere Aktivitäten auf dem Programm standen. Hobbyspieler erhielten zusätzlich die Möglichkeit einen Joker einzusetzen und eine Bahn neu spielen zu können. Außerdem hatte man sich letztendlich entschieden nur zwei Runden zu spielen und zu Beginn jeden Tages ein Training von rund eineinhalb Stunden vorzusehen, was besonders bei den Anfängern sicherlich viel sinnvoller war, als die Kinder direkt auf den Parcours zu schicken. Technische Grundprinzipien konnten so besser in Ruhe nähergebracht werden.

Inden:

Die wunderschöne Anlage ist selbst für einen erfahrenen Turnierspieler nicht einfach zu spielen. Sind Bahnen wie Netz, Labyrinth oder Mittelhügel für Anfänger durchaus problematisch, so bereiteten hier besonders die beiden letzten Bahnen (Auflaufkeil mit Zielfenster sowie Gerade Bahn mit Zielhügel) fast allen Teilnehmern große Probleme. Bei Temperaturen an die 30°C war es wenig überraschend, aber überraschend deutlich, dass sich der 13jährige Louis Chardome vom RMGC Esneux mit einem Ergebnis von 58 Punkten durchsetzen konnte. Hervorzuheben ist, dass er auch ohne Altersbonus (-6 pro Runde) mit 70 Schlägen (und ohne 4er-Ergebnis) siegreich gewesen wäre. Hinter Louis Chardome hatte der zweite Favorit, der 14jährige Senne Van Bouwel einen schweren Stand und erreichte nur ein Ergebnis von 74 Punkten. Ähnliches galt für Mia Mockel, vom MGC Eupen, Tochter des Projektleiters, die zwar von einem etwas höheren Bonus profitieren konnte, aber bis dahin praktisch über keinerlei Wettkampferfahrung verfügte und den Tag ebenfalls mit 74 Punkten beendete, was in etwa im Rahmen ihrer Möglichkeiten blieb. Auch der erste Hobbyspieler, der ebenfalls 10jährige Luc Franssen, erzielte ein - für ihn gutes - Ergebnis von 74 Punkten. Valentine Chardome, Schwester von Louis, und Teamkollegin Kim Rota (beide Jahrgang 2000) blieben hingegen etwas hinter ihren Möglichkeiten und landeten - mit allerdings nur einem Bonuspunkt - nur auf den Plätzen 5 und 6. In der Teamwertung setzten sich die drei Vereinsspieler aus Esneux mit einem Ergebnis von 211 Punkten relativ deutlich durch. Auch diese Wertung wurde möglichst so aufgebaut, dass jedes Team im Prinzip eine Chance hat. Pro Runde zählen die drei besten Ergebnisse, wobei eine Mannschaft aus maximal drei Vereinsspielern oder sechs Hobbyspielern bestehen darf (bzw. theoretisch maximal Sechserteams und Vereinsspieler zählen doppelt). Team „Ostbelgien“ und Team „Kettenis“ beendeten den Tag punktgleich.

Kohlscheid:

Die Anlage in Kohlscheid liegt weniger touristenfreundlich als die in Inden nahe der Stadtmitte von Kohlscheid. Die Bahnen sind in einem sehr guten Zustand und bis auf 1-2 Ausnahmen sehr gut zu spielen, auch wenn die Rücklaufmöglichkeiten an fast allen Bahnen sehr beschränkt sind, da die Endkreise meist exakt in der Waage liegen. Insgesamt ist die Anlage sicher einfacher zu spielen, als die in Inden. Bei Temperaturen über 30°C erwischte der Sieger des ersten Spieltages, Louis Chardome, einen schlechten Tag (83 Schläge / 71 Punkte) und auch die Leistung von Schwester Valentine war eher durchwachsen (80 / 78). Beide landeten auf den Plätzen 3. und 4. Überraschende Siegerin des Tages war Mia Mockel, wenige Tage vor ihrem 10ten Geburtstag. Effektiv war nicht zu erwarten, dass Mockel den Tag mit nur 76 Schlägen und einem Resultat von 58 Punkten, abschloss (und nur mir 1-2 4er pro Runde), da es ihr in den Vormonaten bei den Meisterschaftsspielen in Belgien, nach relativ intensiven Training nicht gelang, auf den Miniaturgolfanlagen unter einem 55er-Schnitt zu spielen. In Kohlscheid konnte vom reinen Ergebnis her, nur Kim Rota aus Esneux sie schlagen (64 Schläge / 62 Punkte). Favorit Senne Van Bouwel musste leider sehr kurzfristig absagen, da sein Vater gesundheitsbedingt passen musste. Bester Hobbyspieler in Kohlscheid war der 10jährige Elias Cürtz, der ebenso wie Luc Franssen an beiden Tagen zeigte, dass er Talent hat. In der Teamwertung setzte sich Esneux deutlich vor dem Team „Ostbelgien“ und dem Team „Kettenis“ durch.

Kettenis:

Die Anlage im Garten des Veranstalters ist ohne Frage die einfachste der drei gespilten Anlagen und beinhaltet im Prinzip, neben den klassischen Ass-Bahnen, nur am Schrägkreis mit Niere und am Rohrhügel größere Schwierigkeiten für die Jugendliche und Kinder. Auch hier setzte sich Mia Mockel trotz Heimvorteil etwas überraschend durch, indem sie ihren persönlichen Rekord auf der Anlage gleich zweimal verbesserte (67 Schläge / 49 Punkte). Vom reinen Schlagergebnis her waren an diesem Tag nur der schon relativ erfahrende Turnierspieler Paul Bremer vom deutschen Meister Hardenberg Pötter (63 / 53) und Senne van Bouwel (66 / 56) etwas besser. Angesichts dieser Leistungssteigerung war der Altersbonus für 10jährige, für Mockel möglicherweise zu hoch angesetzt, andererseits sind 3-4 Schläge Unterschied zu den 13-14jährigen Mitspielern mit deutlich mehr Spielerfahrung auch nicht übertrieben. Kim Rota blieb in Kettenis unter ihren Möglichkeiten und beendete den Tag auf Platz 4 (70 / 68). Im Vorjahr bei einem ersten „Testlauf“ auf der Anlage hatte sie noch rund 10 Schläge weniger benötigt. Louis Chardome spielte eine mittelmäßige erste Runde (36), brach in der zweiten Runde aber unerklärlich ein (49), sodass er keine Chance mehr auf den ersten Platz im Gesamtstand hatte. Bester Hobbyspieler war Yann Heuschen auf Platz 5 (90 / 72), was besonders erfreulich war, da man bei ihm deutlich die Verbesserung zum ersten Spieltag in Inden sehen konnte. Zu bedauern war, dass - bis auf Heuschen - praktisch alle 10jährigen Jungen, die mit sichtlich viel Spaß und Einsatz an den ersten beiden Tagen anwesend waren, am letzten Tag fehlten, da die Fußballsaison wieder begonnen hatte. Ohne diese Konkurrenz hätten in Kettenis sicher mindestens 20 Kinder und Jugendliche am letzten Spieltag teilgenommen. In der Teamwertung ergab sich dasselbe Bild wie an den ersten beiden Tagen, nur dass sich hinter Esneux, das Team „NRW“ platzieren konnte und „Kettenis“ knapp vor „Ostbelgien“ lag. Der Flame Senne Van Bouwel spielte am letzten Spieltag bei Esneux, da Valentine Chardome kurzfristig und krankheitsbedingt absagen musste. Dies war besonders bedauerlich, da Chardome im Vorjahr beim „Testlauf“ mit einigen vermeidbaren Fehlern immerhin nur 57 Schläge für zwei Runden benötigt hatte.

Endwertung:

Natürlich stand an den drei Tagen der Spaß im Vordergrund, aber der Turniermodus weckte bei dem einen oder anderen auch sichtlich eine gewisse Motivation. In der Einzelwertung war letztendlich Mia Mockel vor Louis Chardome und Kim Rota erfolgreich. Da Senne Van Bouwel am zweiten Spieltag fehlte, kam er nicht aufs Podium, ansonsten hätte er sehr wahrscheinlich den zweiten Platz erreicht. Dass am Ende ausgerechnet die Tochter des Projektkoordinators sich durchsetzen konnte, erfreute Michael Mockel als Vater sicherlich sehr, als Veranstalter war ihm dies allerdings schon etwas peinlich. Für die drei ersten Plätze gab es Medaillen und für die Spieler des Siegerteams, dem RMGC Esneux, jeweils einen Minigolf Ball von M&G („SOS-Kinderdörfer & MGC Kettenis - Masters“).

Tombola

Zum Abschluss veranstaltete die VoG „MGC Kettenis“ noch eine etwas andere, originelle Tombola: jeder Teilnehmer der drei Spieltage erhielt ein kleines Plastik-Kügelchen, welches auf den Endkreis der zweiten Bahn (Bodenwelle) gelegt wurde: umso mehr Teilnahmen an den Spieltagen desto näher am Loch. Diese Bodenwellenbahn ist minimal trichterförmig konzipiert, sodass der Ball praktisch zwangsläufig im Loch landet („Kullerbahn“). Sieger ist jeweils der, dessen Kugel als letzte vom Minigolfball berührt wurde, bevor dieser im Loch landet. Der erste Preis waren drei Gutscheine in einem Wert von insgesamt 51 EUR, gespendet vom Karting Eupen (Gewinner: Paul Bremer), der zweite Preis, ein Gutschein über 50 EUR der Buchhandlung IDEA (Gewinner: Niko Pauquet) und der dritte Preis, eine Reihe von Sachpreise der Buchhandlung LOGOS (Gewinnerin: Nele Lienne).

(System: s. Ziehung 2016: <https://mgc-kettenis.jimdo.com/aktivitäten/mgc-kettenis/>)

Spenden SOS-Kinderdörfer – VoG MGC Kettenis

Die Spendendose zum Projekt wurde beim Abschlussspieltag zentral aufgestellt. Trotzdem waren die direkten Spendensummen leider eher bescheiden. Dies erklärt sich allerdings hauptsächlich durch die Tatsache, dass die Eltern und Kinder, die weniger in Verbindung mit dem „MGC Kettenis“ stehen und sicherlich als Dankeschön etwas gespendet hätten, am letzten Spieltag nicht anwesend sein konnten. Weiter unterstützt ein guter Teil der anwesenden Begleiter, die am 8. September präsent waren, ohnehin die Initiative sehr regelmäßig, sodass es normal war, dass sie hier nicht nochmals größere Summen spendeten. Allerdings sind vor allem durch den Verzicht auf das Km-Geld trotzdem immerhin knapp 60 EUR im Rahmen des Projektes zusammengekommen. Insgesamt war das Jahr 2018 in diesem Bereich ein sehr erfolgreiches Jahr, da durch den Ballverkauf der „MGC Kettenis – Masters & SOS-Kinderdörfer“-Bälle sowie verschiedener Spenden bereits knapp 525 EUR an das SOS-Kinderdorf „Kinshasa“ überwiesen werden konnten.

II. Finanzieller Bericht

Teilnehmergebühren - Fahrtkosten

Dank der Zuschüsse der WMF und der EUREGIO konnte den Kinder und Jugendlichen ein tolles Programm für einen kleinen Tagessatz von 10 EUR angeboten werden. Um diesen niedrigen Tarif einhalten zu können, wurde allerdings auch eine ganze Reihe kleinerer Kosten von der Projektleitung übernommen. So wurde z.B. jeweils nur eine Fahrt zu den Projektanlagen und Partnern berücksichtigt, auch da - ohne Hinsicht auf das Jugendprojekt - das Ausspielen der unbekannteren Anlagen selbstverständlich ein Vergnügen für jeden Minigolfer sein dürfte. Hinzu kommen diverse Parking- und Telefonkosten, Kosten für Kopien und vereinzelt anderer kleinere Kosten für die keine Belege gefragt worden sind. Außerdem wurde die Kostenrückerstattung der Fahrtkosten mit Einverständnis der betroffenen Personen, auf einen Betrag von 10 Cents begrenzt (der offizielle Satz beläuft sich auf knapp 35 Cents). Die Differenz sollte – falls noch Mittel im Budget übrig blieben – zur Finanzierung von Folgeprojekten der Initiative „MGC Kettenis“ gespendet werden. Dies ist aber nicht der Fall, da die Beteiligung von 10 EUR pro Tag gerade mal ausreichte, um das Budget abzudecken. Hätte die Projektleitung einen Basisbetrag von knapp 35 Cents bei den Fahrtkosten berücksichtigt, so wäre ein Tagessatz von etwas mehr als 20 EUR pro Teilnahme von Nöten gewesen.

Platzgebühren Minigolf – Getränke & Essen

Die Platzgebühren auf den Minigolfplätzen waren relativ niedrig: an den ersten zwei Spieltagen wurde pro Teilnehmer drei Runden berechnet (respektive an drei Euro pro Runde in Inden und nur ein Euro in Kohlscheid) und auf der Privatanlage des Projektleiters keinerlei Gebühr vorgesehen. Letztendlich beliefen sich die Gesamtkosten in diesem Bereich nur auf 138 EUR. Bei den Getränke und Snacks wurden insgesamt rund 240 EUR gezahlt oder umgerechnet etwa 5 EUR pro Teilnehmer oder Begleiter pro Tag. An den ersten beiden Tagen hatten alle Teilnehmer selbst eigene Butterbrote o.ä. mit, nur bei Temperaturen um und über 30°C musste selbstverständlich darauf geachtet werden, dass die Kinder und Jugendlichen genug tranken. Am letzten Tag in Kettenis wurden Getränke, Brötchen und ein warmes Mittagsessen (Spaghetti Bolognese) kostenlos angeboten bzw. die effektiv angefallenen Kosten ins Budget integriert.

Fun-Aktivitäten und T-Shirts

Durch das relativ sparsame Wirtschaften in diesen Bereichen, war es so möglich den Teilnehmern nachmittags ein tolles Programm anzubieten sowie den Kindern, Jugendlichen und Begleitern Team-T-Shirts (Esneux, Ostbelgien, Kettenis, NRW) zur Verfügung zu stellen, was verständlicherweise bei den Kindern gut ankam und der Veranstaltung, besonders für die Jüngeren, ein gewisses Flair gab. Neben dem Fußballgolf in Inden, direkt neben der Miniaturgolfanlage, wurde den Teilnehmern am zweiten Tag im Paket ein knappe halbe Stunde „Lasersgame“ und ein Stunde „Space Jump“ (Halle mit diversen Trampolinanlagen) angeboten.

Am letzten Tag ging es zum Karting-Center nach Eupen. Die Gesamtkosten für die Nachmittagsaktivitäten lagen bei rund 500 EUR bzw. etwa 15 EUR pro Teilnehmer. Die T-Shirts wurden bei M&G und BREMINHA erworben. Da es bei den Bestellungen von Seiten der Zulieferer bzw. der Druckereien der beiden Firmen Schwierigkeiten gegeben hatte, kamen die T-Shirts erst in letzter Sekunde vor Beginn des ersten Spieltages an. Die T-Shirts von BREMINHA mussten selbst eigenhändig abgeholt werden. Letztere waren etwas teurer, qualitativ aber auch höher anzusetzen (Gesamtkosten: rund 475 EUR bzw. knapp 15 EUR pro T-Shirt inkl. Drucke, s. auch Bilder in Anlage).

Material und kleinere diverse Kosten

Neben drei Schlägern für jeweils knapp 45 EUR (einzeln bestellt aber nur ein Versand im Budget integriert), wurden neun kleine Holzdöschen erworben, die sich gut eignen, um die Bälle bei den Bahnen zu hinterlegen (Belege für acht Döschen liegen vor: Total 23,60 EUR). Weiter wurden nur vereinzelte Parking- und Druckkosten im Budget übernommen.

Preise und Tombola

Um Tombolapreise zu finden, hatte der Projektleiter mehrere Geschäfte und Firmen kontaktiert, sodass am Ende drei schöne Preise angeboten werden konnten (logischerweise nicht im Budget integriert). Die Sieger der Teamwertung erhielten einen „MGC Kettenis – Masters & SOS-Kinderdörfer“-Ball und die drei ersten der Einzelwertung Medaillen.

III. Medien

Neben den News-Link und dem spezifischen Projektlink auf der Webseite des MGC Kettenis sind zwei Artikel auf der Webseite der Zeitung SUDINFO (Provinz Lüttich) erschienen, ein dritter soll eventuell noch veröffentlicht werden. In der Hauptzeitung der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens, dem „GRENZ-ECHO“ wurde ein größerer Artikel zum Projekt nach dem Abschlussspieltag veröffentlicht. Daneben kam es auch zu einigen Publikationen auf den FACEBOOK-Seiten der Hauptverantwortlichen des Projektes, Michael Mockel und Gianfranco Rota sowie vom Betreiber der Anlage in Inden. (<https://mgc-kettenis.jimdo.com/news/>)
(<https://mgc-kettenis.jimdo.com/projekt-euregio-wmf/>)
(<http://esneux.blogs.sudinfo.be/>)
(<https://www.grenzecho.net/community/wir-von-hier/jugendprojekt-2018-des-mgc-kettenis-spass-und-das-entdecken-der-grenzregion>)

IV. Sichtbarkeit WMF

Auf den Publikationen der Webseite des MGC Kettenis sowie auf allen veröffentlichten Postern und verteilten Flyer (knapp 100 – s. Exemplar in der Anlage) wurden die Logos der WMF und der EUREGIO deutlich aufgeführt. In anderen Medien wie SUDINFO und dem GRENZ-ECHO war dies leider nicht direkt möglich. Trotzdem ist hier immer darauf geachtet worden, dass zumindest im Text, direkt zu Beginn der Artikel, auf die Hilfe der WMF und der EUREGIO hingewiesen wurde. Auch auf den T-Shirts sind beide Logos gut sichtbar auf die linke Brustseite gedruckt worden.

V. Projektverfolgung – Weiterentwicklung

Die „WMF-EUREGIO-Youth-Competition“ hat dem Minigolf in Ostbelgien ohne Frage einen kleinen Auftrieb geben können. Auch wenn die Tragweite und die Erreichbarkeit in der Öffentlichkeit eher bescheiden bleiben, hat dieser Wettbewerb dem Minigolfsport wieder ein kleines Stück beim Aufbau eines positiveren Images helfen können. Natürlich waren manche Kinder und Jugendliche vordergründig am vielseitigen Nachmittagsprogramm interessiert, aber trotzdem hatte man so die Möglichkeit, rund 15 Kindern und Jugendlichen Minigolf als Sport vorzustellen, näher zu bringen sowie den sechs Vereinsspielern mal ein angepasstes Umfeld bei der Ausübung ihres Hobbys anzubieten.

Leider verdeutlichte der letzte Spieltag auch, dass gerade bei den Jungen die Konkurrenz anderer Sportarten, insbesondere des Fußballs, enorm ist und es nicht leicht wird, dass Minigolf wieder das Statut einer Randsportart, mit einer gesicherten Zukunft erreichen kann. Bei den Anfängern haben zumindest drei der Kinder und Jugendliche auf jeden Fall Interesse und genügend Motivation gezeigt, um zu hoffen, dass sie sich möglicherweise in den kommenden Jahren einem Verein anschließen. Wichtig ist in diesem Kontext, dass sie sich in diesem Falle nicht alleine als Jugendliche im Verein oder auch in den Wettkämpfen wiederfinden, da ansonsten die Motivation schnell nachlassen dürfte.

Strukturell werden der MGC Kettenis, und wohl auch der belgische Verband, den Vereinen die an der Meisterschaft teilnehmen, ein ähnliches Konzept, wie bei der „WMF-EUREGIO-Youth-Competition“ für die Zukunft vorschlagen. Man könnte effektiv am Samstag vor den Meisterschaftsspielen versuchen, auf den entsprechenden Vereinsanlagen einen Jugendwettbewerb zu organisieren, bei dem jeder Verein sich verpflichtet, ein Team mit zumindest drei Spielern aufzustellen. Ob es in diesem Rahmen möglich sein wird, eine Nachmittagsaktivität einzuplanen, ist zu prüfen. Im Prinzip sollte auch bei diesem Wettbewerb der Spaß im Vordergrund stehen. Trotzdem könnte man als Bonus vorsehen, dass Mannschaften, die ein Jugendteam (Anfänger oder Vereinsspieler) an den Start schicken, am eigentlichen Meisterschaftstag einen zusätzlichen Wertungspunkt erhalten.

Aus Sicht der VoG MGC Kettenis sind jährlich ähnliche Projekte geplant. Klar ist allerdings, dass ohne großzügige Beihilfen wie in diesem Jahr, es nicht möglich ist, ein solch tolles Programm anbieten zu können. Dies sollte aber die VoG nicht davon abhalten, in Zukunft Projekte mit bescheideneren Mittel aufzubauen. Neben der möglichen Weiterführung der diesjährigen Initiative als Option, wäre auch die Organisation eines einwöchigen Ferienlagers eine Idee, die zu es zu vertiefen gilt.